

Ein Notizblatt für kryptogamische Studien.

Berichtigungen.

Tolypothrix pumila KITZ., unter Nr. 155. unserer Decaden ausgegeben, ist

Hapalosiphon Braunii NAEGELI.

T. pumila gehört als Synonym hierher. Die Gattung ist von *Tolypothrix* zumal durch die wirkliche Ausbildung, die verticale Theilung der Fadenzellen verschieden. Ich hatte die Gattung sofort richtig erkannt und an den Einsender, Herrn A. Koesel brieflich auch so bestimmt; bei Anfertigung der Etiquetten aber verfiel ich in den Fehler, den älteren Namen vorzuziehen. Kühnig führt irrtümlich in den *Species Algarum* beide Namen (pag. 313 und 894) selbstständig auf.

Ein zweiter Irrthum ist mit dem von Herrn Peck gelieferten *Batrachospermum* (siehe die Supplemente zur 20. Decade) vorgekommen. Dasselbe ist nicht moniliforme, sondern *B. confusum* HASSAL Brit. Freshw. Alg. T. XV. F. 1., eine wohl begründete Art, die in den spec. *Algarum* fehlt oder den bei *B. moniliforme* pag. 535 aufgeführten Synonymen nach irrtümlich hierher gezogen ist. Das Vorkommen am Ziegenberge bei Ballenstedt im Harz ist um so interessanter, da diese schöne Alge uns durch Herrn Prof. A. Braun für Deutschland erst aus dem Schwarzwalde bekannt geworden war.

Zu beiden Algen erfolgen hierbei die verbesserten Etiquetten zur geneigten Anwendung.

L. K.

Bemerkung zu *Leda**) *torulosa* AL. BR.

RABENH. Alg. N. 165.

Wir fanden diese Alge im ersten Frühjahr 1852 auf sehr dürrem Sandboden in einer Kieferschönung, in Gesellschaft der

*) Der Name *Leda* ist schon 1817 von Schumacher an eine Molluske vergeben. Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß bei solcher Nichtbeachtung des bereits Bestehenden, unsere Nomenclatur in die unberechenbarste Confusion verfallen muß. Nicht genug, daß eine ungeheure Zahl Thiere und Pflanzen gleichlautende Namen tragen, so besitzen wir dergleichen auch schon in den verschiedenen Familien des Pflanzenreiches. Prof. Rossmäcker hat schon vor Jahren, bei der Versammlung der Naturforscher in Jena, darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, diesen Wust und Schutt sichten zu helfen; es blieb jedoch im Allgemeinen

Gloeocapsa coracina KtZ, einer Lokalität, wo nichts weniger, als dergleichen, erwartet werden konnte. Sie steht in nächster Verwandtschaft mit *Zygogonium ericetorum*, von der sie sich durch die bedeutendere Stärke der Fäden und die viel kürzeren Glieder unterscheidet. — Herr Prof. Al. Braun, mit dem ich hierüber zu korrespondiren das Glück hatte, bemerkte mir über dies Pflänzchen, daß es weder *Zygogonium ericetorum*, noch das unserige überhaupt ein *Zygogonium* sei. — „So oft ich,“ schreibt er mir, „*Zyg. ericetor.* auch gesammelt habe, konnte ich doch nie eine Copulation daran finden, und die ganze Beschaffenheit der Zellhaut, wie des Zellinhaltes zeigt auf's Unzweifelhafteste an, daß diese Pflanze überhaupt keine *Zygnemacee* ist. Sie werden an Ihrer Pflanze an der außerordentlich dicken Zellhaut, die gerade bei Ihrer Form noch dicker ist, als bei allen denen, die mir bisher vorgekommen sind, ziemlich deutliche Schichten wahrnehmen, welche den verschiedenen Zellgenerationen entsprechen; diese Schichten sind nicht mehr alle ringsum geschlossen, sondern die äußeren, älteren sind zerrissen und finden sich gleichsam wie horizontal über einander geschichtete Blätter zwischen Gruppen von je 2, 4 oder 8 Zellen, welche sie früher rings umgaben. Solches Zerreißen der Zellhäute kommt bei den *Zygnemaceen* nicht vor, bei denen die Fäden immer glatt sind, während sie bei dem sogenannten *Zygogonium ericetorum* ein eigenthümliches, unebenes Ansehen durch die beschriebenen Zerreißungen erhalten. Diese *Zygogonien* werden also in eine neue Gattung zu stellen sein, und da nach Kühning *Zygog. torulosum* synonym *Leda ericetorum* BORY sein soll, so schlage ich vor, den Gattungsnamen *Leda* für *Zyg. ericetorum* und *torulosum* zu restituiren, wodurch die Fabricirung eines neuen erspart wird.“ — So weit Al. Br., nach dessen gütiger Messung die Dicke der Fäden unserer *Leda torulosa* etwa $\frac{1}{90}$ “, von *Leda ericetorum* $\frac{1}{150}$ “ im Mittel beträgt.

Dr. H. J.

Ueber Vermehrung des *Hydrodictyon utriculatum* ROTH.

Von W. v. Cefati.

Zu dem vielen Interessanten und Schönen, welches über diese zierliche Süßwasseralge von mehreren Schriftstellern und

unbeachtet, nur Agassiz erkannte das Nützliche und Nothwendige einer solchen Anräumung, hat im Stillen Rossmäslers's Winkl benutzt und seinen vortreflichen „*Nomenclatoris zoologici Index universalis*“ geliefert. Etwas Aehnliches oder Gleiches thut auch den Botanikern noth und es wäre daher höchst wünschenswerth, daß einige Fachmänner sich zu einer gleichen Arbeit vereinigen.

L. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [1_1852](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bemerkung zu Leda*\) torulosa AL. BR. Rabenh. Alg. Nr. 165 9-10](#)